

OSTTHÜRINGER Zeitung

Haushalt 2014 in Pöbneck mit großer Mehrheit beschlossen

Als grundsollide gelobt und zu wenig nachhaltig getadelt. Stadträte von Birso, CDU und SIP lehnten Satzung erneut ab.

Pöbneck. Der Pöbnecker Stadtrat hat am Donnerstagabend den Haushaltplan für das Jahr 2014 mehrheitlich beschlossen.

Das Zahlenwerk schließt mit 15,37 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt und 15,15 Millionen Euro im Vermögenshaushalt. Prozentual geringe Veränderungen gegenüber dem Ende Januar vorgelegten Entwurf gab es unter anderem bei der Kreisumlage (13"000 Euro mehr), bei Schlüsselzuweisungen vom Land (7000 Euro weniger) und der zu zahlenden Gewerbesteuerumlage (36"000 Euro mehr). Alle geplanten Investitionen sind sicher.

In der Diskussion gab es engagierte Fürsprecher für diesen Haushalt, aber ebenso engagierte Kritiker. Als einen "grundsolliden Haushalt" lobte [Alf-Heinz Borchardt](#) (FDP/Freie Wähler) die Satzung, dankte Kämmerin Julia Dünkell und Team für die Arbeit und zog im Rückblick auf die Legislaturperiode in der Stadt Pöbneck eine sehr positive Bilanz. Auch Fritz Kleine (Die Linke) lobte die gute Arbeit der Verwaltung für den Haushalt und betonte, dass die Stadt erst mit einem beschlossenen Haushalt wieder handlungsfähig sei.

Wolfgang Kleindienst (Birso) äußerte sich "optimistisch und hoffnungsfroh" zur Zukunft der Stadt Pöbneck, jedoch überwiegend kritisch zu diesem Haushaltplan. Er lehnte ihn ab und begründete dies vor allem in Bezug auf die geplanten Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen. Nach seiner Ansicht gebe es dafür keine rechtliche Grundlage, und er forderte die Stadt erneut auf, konkret anzugeben, für welche Straßen in diesem Jahr Beiträge erhoben werden sollen.

Außerdem kritisierte er den Personalbestand der Verwaltung, gemessen an der sinkenden Einwohnerzahl, die fehlende freie Finanzspitze und die geplante Gewinnausschüttung der Stadtmarketing Pöbneck GmbH. Er zweifelte, ob die prognostizierten Gewinne berechenbar und einhaltbar seien. Michael Roolant (CDU) begründete seine Gegenstimme vor allem damit, dass der Haushalt zu wenig nachhaltig sei und meinte, die Stadt müsse Gewerbeansiedlungen vorantreiben, weitere Schulden abbauen und sparen, da die Zuweisungen vom Land künftig weiter sinken würden. Constanze Truschzinski (Soziale Initiative Pöbneck) schloss sich den Kritikpunkten der Birso an und stimmte erneut dagegen. Marc Roßner (SPD) erklärte seine Zustimmung, forderte aber in Zukunft mehr Klarheit in Bezug auf die Finanzierung der Kindergartenplätze durch das Land.

Bürgermeister [Michael Modde](#) (Freie Wähler) sprach von Aufbruchstimmung in Pöbneck, die auch von Investoren erkannt werde, betonte, dass die Stadt weiter sogar in der Lage sei, Vereine und Kultur, selbst die Sanierung der Stadtkirchenorgel zu fördern und stellte in der Diskussion unter anderem klar, dass es eine von der Rechtsaufsicht gewürdigte Satzung über Straßenausbaubeiträge gebe.

Er bezeichnete jedoch die "zu hohe Kreisumlage" als ein "absolutes Ärgernis".

OTZ / 15.03.14 / OTZ